

# Die Turbine sass zu oft auf dem Trockenen

**FREIENSTEIN-TEUFEN** Im ausserordentlich niederschlagsarmen Jahr 2015 produzierte das Wasserkraftwerk Freienstein nur 75 Prozent des langjährigen Mittels. Trotz der tiefen Jahresstromproduktion von 1,6 Millionen Kilowattstunden kann die Tössstrom AG das finanziell verkraften.

Flusskraftwerke waren und sind eine wichtige Stütze der Schweizer Stromproduktion, liefern sie doch fast ein Drittel des gesamten Strombedarfs in unserem Land. Deshalb könnte man annehmen, dass dieses Rückgrat mit entsprechend politischen Massnahmen gestützt wird.

Dem sei aber weiterhin nicht so, war an der Generalversammlung der Tössstrom AG im Neuen Kino Freienstein zu vernehmen. Die Wasserkraftwerke in der Schweiz seien am Wanken, erklärte der im Vorjahr neu gewählte Verwaltungsratspräsident Thomas Arnet in seinem Jahresbericht. «Die Aussagen meines Vorgängers Ernst Steiner betreffend des kranken Strom-

markts haben sich leider bestätigt», bilanzierte Arnet. Die Kraftwerke machten Tag für Tag Tausende Franken Verlust. Bei Gestehungskosten von durchschnittlich sechs Rappen pro Kilowattstunde erhielten sie am Markt weniger als drei Rappen. Dabei verursachten allein die Wasserzinsen Kosten von 1,65 Rappen pro Kilowattstunde.

## Produktion fällt zusammen

Der letztjährige Verlust in der Jahresrechnung ist aber auf die viel zu kleine Produktion zurückzuführen und nicht auf die vorgängig gemachten Aussagen, ist doch beim Freiensteiner Kraftwerk ein Abnahmepreis von 15 Rappen garantiert. Lag 2015 die

Produktion bis Ende Juni noch rund 20 Prozent über dem langjährigen Mittel, so stürzte sie danach regelrecht ab. Zwischen Juli



**Thomas Arnet**  
VR-Präsident

und Oktober fiel nur ein Drittel des üblichen Regens, im Herbst wurde es nicht viel besser. So kam die Stromproduktion in der zweiten Jahreshälfte nur noch auf 7,3 Prozent des langjährigen Mittels. Für das ganze letzte Jahr ergab das schliesslich 1,6 Millionen Kilowattstunden, was rund drei Viertel des langjährigen Mittels von 2,2 Millionen kWh entspricht.

Wenn das Kraftwerk mangels Wasser stillstand, wurden Wartungsarbeiten ausgeführt, unter anderem wurde das Turbinen-

Halslager revidiert. «Trotz des letztjährigen Verlustes von 30 515 Franken steht die Tössstrom AG weiterhin auf einem soliden finanziellen Fundament und kann zuversichtlich in die Zukunft blicken», versprach Arnet den Aktionären an der GV. Allerdings war Letzteren damit klar, dass sie für einmal auf eine Dividende verzichten mussten.

Wie auf der Webseite der AG [www.toessstrom.ch](http://www.toessstrom.ch) eingesehen werden kann, steht das laufende Jahr unter einem besseren Stern. Nach einem Rekordfebruar ist die Stromproduktion des Freiensteiner Kraftwerks bis heute bereits auf 96 Prozent des Vorjahreswertes angelangt. Auch wenn der Jahrgang 2015 der zweit-schlechteste in der Geschichte des Kraftwerks war, besteht berechtigte Hoffnung, dass dieses Jahr für die vielen Kleinaktiönäre wieder ein besseres wird.

Koni Ulrich



Während im Wehr Freienstein 2015 wegen Wassermangel zu wenig Strom produziert wurde, präsentieren sich die Verhältnisse aktuell optimal. Bilder u...